

Verbundkatalog Kalliope

Ludwig, Paula
o.O., 1929-07-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Lieber Waldemar Bonsels

15. Juli 29

Wie abgeschnitten ist man hier oben. Kent erst habe ich von Koffka Antwort. Er schreibt mir das er von Frau Pfeiffer das Geld nicht bekommen hat, weil inzwischen eine andere Anweisung von dir, darüber eingetroffen sei.

Koffka ist nun ganz ohne Geld. Aber ich habe dir ja inzwischen geschrieben, wie sich alles verhält und du hast wahrscheinlich von Umbach aus, wie ich dich bat, das Geld schicken lassen. Ich wäre sonst sehr deprimiert - aber das weißt du ja alles.

Ich kann den August kaum erwarten obwohl ich hier schon bei der Arbeit bin - denn in Umbach habe ich noch mehr Möglichkeiten, auch brauche ich deinen Rat.

Du wirst doch nicht fort sein, wenn ich hinpasse?

Ich habe noch nie in meinem Leben so deutlich gespürt, was diese Arbeit mir bedeutet und das es den Weg ist, um allem das sein zu können, wie ich es möchte.

Man wird ein wenig hart dabei und ich verstehe jetzt erst seine Strenge manchen Dingen gegenüber.

Als ich oben auf den Gipfeln war, mußte ich
auch kennen lernen daß die schönsten Blicke
nicht in die Seele eingehen, wenn sie nicht
dafür geöffnet ist. Ich habe so mit meinen
Körper Dämpfern müssen und ich hätte nie
gedacht, daß ich dies leisten könnte. Alles
ding wie mit einem andern Auge sah ich
wie wunderbar die Farbe in den Gletscher-
spalten war, aber die reine Freude empfand
ich erst wieder als wir den letzten Schnee
zurückließen und die Bäche wieder an-
fangen zu fließen. Wie herrlich ist dann
das Tal. Ich bleibe jetzt immer hier unten
beim Bach.

Ich habe Angst dir diese Gedichte zu
schicken. Meine Prosa interessiert mich in
Moment mehr. Aber vielleicht gefällt dir
etwas davon.

Bitte antworte mir. Du glaubst gar
nicht wie ich mich danach sehne, ein
Wort von dir zu hören - bis ich dich
wiedersehe -

Darf ich dich bitten
Grüße an Edith
und Majas auszusprechen!

Es grüßt dich
Deine Paula

